

Generalversammlung CVP Inwil

th.c./ Am Montag, den 18.Jan. fand die alljährliche Jahresversammlung der CVP Inwil statt. Vorgängig wurden die ehemaligen und aktuellen Behördenvertreter der CVP zu einem Apèro eingeladen. Damit ergab sich eine gute Gelegenheit über vergangene und neue Politgeschichten zu diskutieren. Anschliessend an die GV konnten die Anwesenden ein Referat von Kantonsrat Markus Odermatt, Ballwil zum Thema Mobilität hören.

Der Präsident, Oskar Banz begrüsst die gut 30 anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, welche sich zur Versammlung eingefunden hatten. In seinem zügig vorgetragenen Jahresrückblick hob er vor allem das Zukunftsprojekt der Gemeinde Inwil „EIBuS“ hervor. Mit der Entwicklung von Infrastruktur für Bildung und Sport wird auch im neuen Jahr für Gesprächsstoff gesorgt sein. Er dankte für die bisher geleistete Arbeit.

Die Finanzverwalterin, Bea Schacher - Hurschler durfte von einer erfreulichen Jahresrechnung berichten. Sie dankte den verschiedenen Spendern für die grosszügige Unterstützung der Parteiarbeit. Die Versammlung verdankte ihre gute Arbeit mit einem herzlichen Applaus.

Beim Traktandum Verschiedenes wurde das Thema Kirchenrat - Ersatzwahlen zur Sprache gebracht. Es wurden jedoch noch keine Namen erwähnt. Der Parteipräsident rief die Anwesenden dazu auf, allfällige Kandidaten an den Vorstand zu melden. Im Vorstand der CVP Inwil sind nebst dem Präsidenten Oskar Banz, Bea Schacher -Hurschler als Finanzverantwortliche, Theresa Stalder -Emmenegger Sekretariat sowie Urs Frey für Veranstaltungen.

Im zweiten Teil des Abends informierte Markus Odermatt, Kantonsrat von Ballwil über die Mobilität. Das Thema bestand einerseits aus statistischen Zahlen, andererseits gaben die Erläuterungen Aufschluss, weshalb jene Strasse zu klein ist und jener Fahrplan noch dichter ausgelegt werden sollte. Im speziellen erstaunte die Feststellung, dass das grösste Mobilitätsbedürfnis mit der Freizeitgestaltung ausgelöst wird. Gemäss Statistik beträgt dieser Anteil 45%. Für die Bewältigung des Arbeitsweges entfallen lediglich 23 %.

Nach dem Vortrag ergab sich die Möglichkeit, Fragen an den Kantonsrat Markus Odermatt zu stellen. Bei dieser Gelegenheit wurde aus der Versammlung die Feststellung gemacht, dass der Kanton Luzern einerseits sehr ehrgeizige Bauprojekte mit entsprechender finanzieller Belastung umsetzen möchte. In der gleichen Zeit will die Regierung beim Steuersenkungs - Wettlauf zwischen den verschiedenen Kantonen die Nase ebenfalls vorne haben. Aufgrund dieser Feststellung bleibe zu hoffen, dass die Gratwanderung zwischen Investitionen und Steuerabbau nicht in einem Schuldenberg ende.

Die angeregte Diskussion wurde durch den Präsidenten verdankt und er überreichte dem Referenten ein Präsent und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg in seiner Aufgabe.

Der Abend fand bei einem kleinen Imbiss einen gemütlichen Ausklang.